

Konzeption

Kinderkrippe



Kindertagesstätte Villa Kunterbunt

Kirschenweg 64, 86169 Augsburg

☎ 0821 742711, 📠 0821 742716

e-✉ info@villakunterbunt-augsburg.de

Träger:

SIA gGmbH

Sozialpädagogisches Institut der Augsburger Gesellschaft
für Lehbau, Bildung und Arbeit gGmbH

Ulmer Straße 15, 86154 Augsburg

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	3
2.	Chronik.....	4
3.	Leitbild der Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“	5
4.	Rahmenbedingungen	6
4.1.	Lage	6
4.2.	Gruppenstruktur / Betreuungskapazität.....	6
4.3.	Öffnungszeiten	6
4.4.	Aufnahme von neuen Kindern	6
4.5.	Personal.....	7
4.5.	Räume / Außengelände	7
5.	Rechtliche Grundlagen	7
6.	Der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) – Ganzheitliches Lernen.....	10
6.1.	Positives Selbstkonzept.....	11
6.2.	Kognitive und lernmethodische Kompetenzen.....	12
6.3.	Körperbezogene Kompetenzen	13
6.4.	Emotionale und soziale Kompetenzen.....	13
6.5.	Kommunikative Kompetenzen (Sprache, Musik, Kunst).....	15
7.	Tagesablauf	17
8.	Mikro-Transitionen: Kleine Übergänge im Tagesverlauf	18
9.	Partizipation	20
10.	Wickeln	20
11.	Sauberkeitserziehung.....	21
12.	Geschlechterbewusste Erziehung	21
13.	Schlafen in der Krippe?	22
14.	Essen und Trinken.....	22
15.	Dokumentation und Beobachtung	23
15.1.	Portfolio	23
15.2.	Beobachtungen	24
16.	Übergänge gestalten	24
16.1.	Eingewöhnungszeit	24
16.2.	Übergang in den Kindergarten.....	25
17.	Inklusion.....	25
18.	Vernetzung mit anderen Institutionen	26

19. Elternarbeit	27
19.1. Partizipation von Eltern / Elternbeirat	27
20. Qualitätssicherung	28
20.1. Konzeptionsentwicklung	28
20.2. Elternbefragung	28
20.3. Beschwerdemanagement	29
21. Schlusswort	30
22. Impressum	30

1. Vorwort

Herzlich Willkommen in der Villa Kunterbunt!

Liebe Eltern!

Wir freuen uns sehr, dass Sie Interesse an unserer Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ zeigen und heißen Sie herzlich willkommen!

Sie wollen, dass Ihr Kind...

- seine individuellen Fähigkeiten erweitert,
- neugierig seine Umwelt erlebt, erfährt und erkundet,
- viel Freude und Spaß in der Gemeinschaft hat,
- sich als eigene Persönlichkeit respektiert und angenommen fühlt,
- Zuwendung, Einfühlsamkeit, Geborgenheit und Liebe erhält,
- Raum und Zeit für das eigene freie Spielen hat,
- Selbsttätigkeit, eigene Interessen und Vorlieben entwickelt,
- sein Selbstbewusstsein stärkt und Verantwortungsbewusstsein für sich selbst,
- Andere und die Natur bildet,
- sowie vielseitige und altersgerechte Bildungsangebote mit Vorbereitung auf die Schule kennenlernt?

Mit unserer Konzeption werden die Schwerpunkte unserer Arbeit für alle Eltern und interessierten transparent dargelegt. Bekanntlich sind Wünsche, Bedürfnisse, gesellschaftliche wie persönliche Anschauungen einem fortwährendem Wandel unterworfen. Der Kindergarten stellt sich diesem ständigen Wandel und wird sich auch künftig in partnerschaftlichem Zusammenwirken zwischen Eltern, Kindern, Träger und Kindergartenteam ständig fortentwickeln.

Wir sind bestrebt, allen Kindern möglichst viele Chancen zu ermöglichen.

Unsere Kinder sollen aber vor allem eine schöne, glückliche und unbeschwerte Kindergartenzeit haben, an die sie sich später gerne erinnern.

Ihr Team der Villa Kunterbunt

2. Chronik

Das Sozialpädagogische Institut Augsburg (SIA) wurde 1990 als eingetragener Verein gegründet und ist seit September 2013 eine gemeinnützige GmbH. Als freier Träger der Jugendhilfe ist es Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Wir sind an kein konfessionelles oder weltanschauliches Konzept gebunden.

Unsere Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ wurde in den Jahren 1994 bis 1996 im Rahmen einer ABM-Maßnahme der Augsburger Gesellschaft für Lehmbau, Bildung und Arbeit e.V. errichtet.

Seit 1996 ist das Sozialpädagogische Institut Augsburg der Träger des staatlich anerkannten Kindergartens, der Platz für 100 Kinder bietet.

Da der Bedarf an Betreuungsplätzen für unter-3-jährige Kinder im Augsburger Stadtteil Hammerschmiede und der näheren Umgebung immer größer wurde, haben wir uns dazu entschlossen, in unserer Kindertagesstätte eine zusätzliche Gruppe einzurichten. Diese Gruppe bietet Platz für bis zu 12 Kleinkinder im Alter von etwa 9 Monaten bis zu 3 Jahren. Diese Kinderkrippe besteht seit September 2005.



3. Leitbild der Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“

Unsere Arbeit basiert auf dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Wir vertreten ein teiloffenes Erziehungskonzept mit erweitertem Spielraum, in dem die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stehen. Dies ist ein kindzentrierter Ansatz, der noch viel Raum für individuelle Gestaltung und Umsetzung lässt. Während der Freispielzeit sind unsere Gruppen geöffnet, das heißt die Kinder können sich u. A. in den Räumlichkeiten ihrer Wahl zum Spielen aufhalten. Durch die eigene Stammgruppe bekommt das einzelne Kind einen sicheren Rahmen und feste Bezugspersonen. Beziehungen sind grundlegend als Voraussetzung für das Lernen und eine positive Entwicklung.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind! Jedes Kind ist für uns eine einzigartige Persönlichkeit, welches mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Interessen die Welt erobert und diese nach seinen Möglichkeiten mitgestaltet.

Die pädagogischen Fachkräfte der Villa Kunterbunt orientieren sich am Situationsansatz. Das heißt, dass wir die Kinder genau beobachten, um zu erkennen, was sie bewegt und welche Bedürfnisse sie haben. Daraus erfolgt die Zielsetzung und -auswahl und deren Umsetzung. Somit wirken die Kinder bei uns in hohem Maße bei der inhaltlichen Planung und pädagogischen Arbeit mit.

Von großer Bedeutung sind dabei die individuelle Förderung der Kinder sowie die Erziehung zu einer selbstverantwortlichen, kooperativen und demokratischen Grundhaltung.

Die pädagogischen Mitarbeiter/innen verstehen sich als teilnehmende und partnerschaftliche Begleiter/innen der Kinder. Im Vordergrund stehen die liebevolle Zuwendung und eine Atmosphäre, in der sich die Kinder geborgen fühlen. Trotz großer Freiräume bekommen die Kinder eine konsequente klare Linie zur Orientierung und Sicherheit. Die Freiräume sowie die klare Linie z. B. Regeln, werden mit den Kindern gemeinsam erarbeitet und erstellt.

Der intensive Austausch und eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist ebenfalls ein wichtiger Punkt in unserer Einrichtung.

4. Rahmenbedingungen

4.1 Lage

Die „Villa Kunterbunt“ mit ihrem großzügigen Garten befindet sich im Augsburger Stadtteil Hammerschmiede. Die Kindertagesstätte liegt somit direkt am Stadtrand von Augsburg. Der Fluss „Lech“ mit seinen Lechauen, sowie mehrere Felder sind in unmittelbarer Nähe. Die Einrichtung ist mit dem Auto bzw. mit dem Bus und etwas Fußweg gut zu erreichen.

Im Einzugsgebiet der Kindertagesstätte leben Familien sowohl im sozialen Wohnungsbau als auch in Miet- und Eigentumswohnungen oder im Eigenheim. Dadurch stammen unsere Kinder aus den unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen. Der Anteil an Familien mit Migrationshintergrund, welche vor allem aus der Türkei, Russland, Kroatien, Bosnien und Rumänien stammen, liegt unter dem Augsburger Durchschnitt. In unserem Stadtteil befinden sich die Grundschule Hammerschmiede, drei weitere Kindertageseinrichtungen sowie zahlreiche Freizeitangebote. Dazu gehören Sportvereine, ein Abenteuerspielplatz und öffentliche Spielplätze, die den Kindern vielseitige Möglichkeiten zur Entwicklung und Freizeitgestaltung bieten.

4.2 Gruppenstruktur / Betreuungskapazität

In unserer Kindertagesstätte gibt es vier Kindergartengruppen und eine Kinderkrippe.

Die „Halbtageskinder“ sind in den Ganztagesgruppen integriert. In jeder Kindergartengruppe werden bis zu 25 Kinder im Alter zwischen ca. 3 bis Schuleintritt betreut. In der Kinderkrippe sind es bis zu 12 Kinder im Alter zwischen 9 Monaten und 3 Jahren.

4.3 Öffnungszeiten

Wir sind von Montag bis Freitag von 7:00 Uhr - 17:00 Uhr für Sie und Ihre Kinder da. In diesem Zeitraum bieten wir flexible Buchungszeiten an. Eine genaue Auflistung der anfallenden Kosten, sowie der Schließtage können Sie auf unserer Internetseite nachlesen.

4.4 Aufnahme von neuen Kindern

Am Anfang des Kalenderjahres (Ende Januar/Februar) findet bei uns der Tag der offenen Tür statt. Hier können Sie sich über unser Haus informieren, das Personal und uns Ihre Fragen stellen. Über das Kita-Portal der Stadt Augsburg können Sie sich online für die Villa Kunterbunt Vormerken/Anmelden. Die genauen Termine finden Sie auf unseren Aushängen, im Familienmagazin „Liselotte“, und natürlich auf unserer Internetseite. Nach dem Abgleich werden die Zu- oder Absagen über das Kita-Portal an sie versendet.

Die Aufnahme neuer Kinder in unserer Kindertagesstätte findet nach Möglichkeit zeitlich gestaffelt statt. Uns ist es wichtig, ihren Kindern ausreichend Zeit zu geben, sich in der neuen Situation zurechtzufinden. Somit können wir deren individuellen Bedürfnisse besonders beachten und darauf eingehen. In der Eingewöhnungszeit ist die Mitarbeit der Eltern von sehr großer Bedeutung. Das heißt: Bitte planen Sie sich genügend Zeit ein, damit Ihr Kind mit einem positiven Gefühl in unserer Kindertagesstätte ankommen kann.

4.5 Personal

In jeder Gruppe arbeiten, motivierte, pädagogische Fachkräfte, sowie engagierte und für uns sehr wertvolle fachliche Ergänzungskräfte. Wir begegnen einander mit Achtsamkeit, um eine selbstständige und respektvolle Stellung im Leben zu erreichen.

Gegen Ende des Frühdienstes (7:45-7:55 Uhr) und zu Beginn des Spätdienstes (15:00 Uhr) nutzen unsere pädagogischen Fachkräfte die Gelegenheit zum zeitnahen Informationsaustausch, betreffend einzelne Kinder oder dem Tagesablauf.

Zur kontinuierlichen fachlichen Weiterbildung und Bereicherung unserer Arbeit besuchen unsere pädagogischen Fachkräfte regelmäßig Fortbildungen / Teamfortbildungen. So können wir unsere Kompetenzen erweitern und Ihren Kindern immer eine optimale Förderung bieten. Regelmäßige Reflexionen im Team oder Gesamtteam tragen ebenfalls dazu bei, die Qualität zu sichern.

4.6 Räume / Außengelände

Zur Kinderkrippe gehören ein Gruppenraum, ein Schlafräum, eine Garderobe, ein Wickelraum mit Waschgelegenheit und eine Toilette. Der Flur mit einer Spiellandschaft sowie die Turnhalle, können zusätzlich genutzt und bespielt werden, hierbei erhalten die Kinder ein großes Mitbestimmungsrecht.

Eine weitere Räumlichkeit als „Treffpunkt für Groß und Klein“ steht zur Verfügung. Dieser wird von uns für Elterngespräche und als Mitarbeiterzimmer genutzt.

Rund um das Haus befindet sich unser naturnaher, großzügiger Garten mit verschiedenen Spielmöglichkeiten, wie Sandkasten, Rutschbahn, Spielhaus, Schaukel und Wege zum Fahren von Dreirad oder „Bobby-Car“. Die Kinder haben hier vielfältige Möglichkeiten ihre körperlichen Kräfte gezielt einzusetzen und Erfahrungen mit der Natur zu machen.

5. Rechtliche Grundlagen

- ***Kinderrechte/UN Kinderrechtskonvention***

„Das Recht des Kindes auf Bildung beginnt bereits mit der Geburt, denn Kinder lernen von Anfang an.“ (Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen)

Kinderrechte sind spezielle Menschenrechte, die Kinder schützen und ihre Entwicklung fördern, wie das Recht auf Bildung, Gesundheit, Schutz vor Gewalt und Mitsprache, festgeschrieben in der UN-Kinderrechtskonvention (1989). Sie gelten für alle Kinder weltweit bis 18 Jahre und betonen Grundprinzipien wie Nichtdiskriminierung, das Kindeswohl und Beteiligung, um sicherzustellen, dass Kinder gut und sicher aufwachsen können, unabhängig von Herkunft oder Status.

- **BayKiBiG und AVBayKiBiG**

Das **Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG)** legt die Rahmenbedingungen für Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kitas und Tagespflege in Bayern fest, mit Fokus auf Bildungsziele, Personalschlüssel und Förderung. Das AVBayKiBiG steht für "Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz" und regelt detailliert die Umsetzung des bayerischen Gesetzes für die Kindertagesbetreuung in Bayern, einschließlich Bildungsziele, Trägerpflichten und Förderung.

Beide Gesetze bilden die rechtliche Grundlage unseres Handelns.

- **Kinderschutz**

BayKiBiG Art. 9b - Kinderschutz

Art. 9b BayKiBiG verankert den Schutzauftrag der Träger und Fachkräfte in der Kinderbetreuung, um das Wohl der Kinder sicherzustellen.

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGBVIII

„Allgemeine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es: Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder einer Vernachlässigung Schaden erleiden. Kinder und Jugendliche sind vor Gefahren für Ihr Wohl zu schützen.“

Nach § 8a SGB VIII nehmen wir als Fachkräfte der Kindertagesstätte den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung entsprechend wahr. Das Wohlergehen der uns anvertrauten Kinder ist uns sehr wichtig. Wenn wir innerhalb des Teams der Kindertagesstätte den Verdacht haben, dass es Anhaltspunkte innerhalb einer Familie gibt, die das Wohl des Kindes gefährden, suchen wir das Gespräch mit den Eltern und zeigen dabei Hilfsmöglichkeiten auf. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wenden wir uns zuallererst an die Einrichtungsleitung bzw. Stellvertretung. Dann schalten wir die für unsere Einrichtung zuständige „Insoweit erfahrene Fachkraft gem. § 8a SGB VIII“ ein. Diese berät gemeinsam mit unserem pädagogischen Fachpersonal die weiteren Schritte, um ggf. zur Abwendung einer Kindeswohlgefährdung weitere Maßnahmen einzuleiten.

Meldepflicht besonderer Vorkommnisse nach § 47 SGB VIII

Die Meldepflicht besonderer Vorkommnisse nach §47 SGB VIII resultiert aus dem gesetzlich normierten Auftrag der Aufsichtsbehörde des überörtlichen Trägers, über den Schutzauftrag, den die Einrichtungen gegenüber den Kindern haben, zu wachen (vgl. §85 Abs. 2 Nr. 6 SGB VIII). Ereignisse oder Entwicklungen in Kindertageseinrichtungen, die geeignet sind, das Wohl von Kindern und/oder Jugendlichen zu beeinträchtigen, sind nach § 47 SGB VIII der Aufsichtsbehörde unverzüglich zu melden.

Die nähere Ausgestaltung und Handlungsabläufe zu dem Art. 9b BayKiBiG sowie den §§ 8a und 47 SGB VIII ist in unserem Schutzkonzept beschrieben.

- **Unfallversicherung**

Unsere Kinder sind in der Kindertagesstätte gegen Unfälle versichert. Der gleiche Versicherungsschutz gilt auch für den direkten Hin- und Nachhauseweg (Wegeunfall) sowie bei Ausflügen und Veranstaltungen der „Villa Kunterbunt“.

Bei Teilnahme an externen Angeboten die in den Räumlichkeiten der „Villa Kunterbunt“ stattfinden, sind die Kinder über den jeweiligen Veranstalter versichert.

- **Aufsichtspflicht**

Die Aufsichtspflicht beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes an die Fachkräfte und endet mit dessen Rückgabe an die Eltern. In der Zeit, in der Ihre Kinder in unserer Einrichtung anwesend sind, übernehmen unsere pädagogischen Fachkräfte die Aufsichtspflicht.

Bitte achten Sie darauf, wenn Sie Ihr Kind bereits abgeholt haben, dass die üblichen Regelungen der Einrichtung eingehalten werden, z.B. kein Rennen und Herumtoben auf den Gängen und Wegen. Verlassen Sie bitte zeitnah, nach der Abholung Ihres Kindes die Kita, um den reibungslosen Ablauf nicht zu stören.

Auf den Wegen in die Einrichtung und nach Hause liegt die Aufsichtspflicht bei den Erziehungsberechtigten bzw. Abholberechtigten.

Bei Festen und anderen Veranstaltungen, bei denen die Eltern mit anwesend sind, liegt die Aufsichtspflicht immer bei den Erziehungs- und Personensorgeberechtigten.

- **Sicherheitskonzept**

Arbeits- und Personenschutz

Einmal jährlich finden bei uns Sicherheitsbegehungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit statt. Dabei werden die Einrichtung und die Spielgeräte in unserem Haus und im Garten in Bezug auf Sicherheit und Gesundheit für Kinder und Personal überprüft.

Unsere Sicherheitsbeauftragte/r aus dem pädagogischen Personal nimmt am Seminar zur „Sicherheit in Kindertagesstätten“ der BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege) teil und weist auf eventuelle Sicherheitsmängel hin.

Einmal jährlich werden alle Gerätschaften elektrischer Art, die sich in unserer Einrichtung befinden, nach BGV A3 auf ihre Betriebssicherheit geprüft. Unser Personal macht einmal jährlich Schulungen zu den Themen Daten- und Arbeitsschutz und Brandschutz.

Brandschutzmaßnahmen

In regelmäßigen Abständen üben die pädagogischen Mitarbeiter einen Feueralarm mit den Kindern. Dabei werden alle Kinder gesammelt und auf den bekannten Fluchtwegen nach draußen geführt. Im Garten am großen Gartentor befindet sich unsere gemeinsame Sammelstelle, an der sich dann alle treffen.

Erste Hilfe

In unserer Einrichtung haben zwei Mitarbeitende die Ausbildung zum betrieblichen Ersthelfer. Der Kurs „Erste Hilfe am Kind“ wird alle 2 Jahre vom gesamten pädagogischen Personal absolviert.

- **Mobile Sonderpädagogischen Hilfen (MSH)**

Wenn wir bei Kindern Auffälligkeiten in der Entwicklung feststellen, z.B. im Bereich der Sprache oder im Verhalten, holen wir uns Rat und Unterstützung bei den mobilen sonderpädagogischen Hilfen.

6. Der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) – Ganzheitliches Lernen

Kinder lernen nicht nur mit dem Kopf. Ihre Lernprozesse ergeben sich aus einem Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele – eine ganzheitliche Bildung. In unserer Einrichtung begleiten wir Ihre Kinder in ihrer Bildung und Erziehung, unterstützen ihre Entwicklung fördern ihre individuellen Stärken.

Zum Lernen gehört alles, was das Leben eines Kindes bereichert. Jede Berührung mit Neuem und Unbekanntem öffnet für Ihr Kind ein Stück seiner Welt. Wir möchten diesen Lernprozess fördern, damit Ihre Kinder aktiv die Welt begreifen und erleben können. Dabei erhalten sie die Chance, ihrem Entwicklungsstand entsprechend zu lernen, mit Freude zu forschen, zu entdecken und ihre eigenen Erfahrungen zu sammeln.

Unsere Arbeit basiert auf einem situationsorientierten und entwicklungsorientierten Ansatz. Der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit liegt darin, die Bedürfnisse und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes als Individuum aufmerksam zu beobachten, zu erkennen und gezielt zu fördern.

Unser pädagogisch – didaktischer Ansatz liegt bei der sozialen Interaktion und somit bei der Feinfühligkeit des Erziehungspersonals gegenüber den Signalen des Kindes. Das feinfühlig Verhalten ist die Voraussetzung für den Aufbau einer emotional vertrauensvollen und tragfähigen Beziehung. Wir achten darauf die Signale des jeweiligen Kindes wahrzunehmen, richtig zu interpretieren und zeitnah, sowie angemessen darauf zu reagieren. Wir gehen nicht nur auf Bindungsbedürfnisse des Kindes ein, sondern ebenso auf die Neugier, die Exploration und die Motivation des Kindes, die wir fördern und wertschätzen.

Mit unserem pädagogischen Ansatz der Ko-Konstruktion lernen die Kinder durch die Zusammenarbeit und den Austausch mit Fachkräften, durch gemeinsame Interaktion effektiv zu lernen und Ergebnisse zu erzielen. Lernprozesse werden somit von den Kindern mit den Fachkräften gemeinsam gestaltet. Hierbei fördern wir die Kinder eigene Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Es ist uns ein großes Anliegen, die Umwelt ihres Kindes so zu gestalten, dass es mit Freude sein Umfeld erkunden kann.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen legt grundlegende Basiskompetenzen (Fähigkeiten), Ressourcen (Fertigkeiten) und Haltungen fest, die den Kindern vermittelt werden sollen und von uns umgesetzt werden.

Jedes Kind hat von Anfang an das Recht auf Bildung – als Schlüssel für eine starke Zukunft voller Möglichkeiten.

- *Unser Bild vom Kind*

Die Welt ist bunt – und auch Kinder sind vielfältig. Jedes Kind ist einzigartig und individuell. Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist und sehen es als ein interessiertes Individuum, das seine Umwelt durch Erfahrungen begreift.

Die Kindheit ist eine besondere Phase, geprägt durch das Sammeln von Erlebnissen, Entdeckungen und persönlichen Entwicklungen. Kinder spiegeln ihre Herkunft und ihre Vorbilder wider, sind durch bereits gemachte Erfahrungen geprägt und gleichzeitig neugierig darauf, Neues zu entdecken.

Für uns ist es voller Bedeutung, dass jede Erfahrung – ob positiv oder negativ – zur Persönlichkeitsentwicklung beiträgt und die Kinder dabei unterstützt, ihre eigene Identität zu formen.

6.1 Positives Selbstkonzept

Die pädagogischen Fachkräfte leben im Umgang mit der Umwelt, anderen Menschen und auch mit Tieren und Pflanzen eine wertschätzende Grundhaltung vor.

Jedes Kind wird bei uns als einzigartiges Individuum wertgeschätzt. Die Kinder haben alle das Recht, als solches anerkannt zu werden. Sie dürfen dieses Recht in Anspruch nehmen, müssen es aber gleichzeitig auch anderen gewähren.

Wir tragen durch unsere wertschätzende Haltung gegenüber den Kindern dazu bei, dass sie sich als wertvoll erkennen, mit sich selbst zufrieden sind und sich attraktiv finden. Die Kinder bekommen von uns immer wieder Gelegenheiten, sich in verschiedenen Bereichen ihrer Entwicklung selbst auszuprobieren, um stolz auf ihre eigenen Leistungen zu sein. So fördern wir zum Beispiel die Freude an Sprache, Musik, Kunst und Bewegung.

Jedes Kind hat die Möglichkeit, seine Stärken zu entdecken und auszubauen. Wir bestärken die Kinder in Ihrer Selbständigkeit, Ihren Drang „es selbst machen zu können“ greifen wir auf. So unterstützen wir das einzelne Kind bei der Verfeinerung seiner individuellen Fähigkeiten und begleiten es auf seinem Weg zur Selbständigkeit.

In unserer Kinderkrippe schaffen wir dafür den geeigneten Rahmen durch:

- eine familiäre Atmosphäre in einer kleinen Gruppe mit 12 Kindern
- einen geregelten Tagesablauf mit wiederkehrenden Ritualen, die Sicherheit geben
- freundliche Raumgestaltung, in denen sich Kinder sensorisch und visuell selbst wahrnehmen können.
- begleitete Angebote mit verschiedenen Materialien und Medien
- persönliche Dokumentationen durch ein „Ich-Buch“
- unsere Portfolios in denen sie ihre bisherigen Lernerfolge, Erfahrungen und Erlebnisse bildlich dargestellt finden

6.2 Kognitive und lernmethodische Kompetenzen

In keiner Phase seines Lebens lernt der Mensch so begierig und schnell, wie in den ersten Lebensjahren. Die Qualität der frühkindlichen Bildung und Erziehung liegt uns daher ganz besonders am Herzen.

Die „Lernmethodische Kompetenz“ baut vor allem auf wichtigen Fähigkeiten auf, wie z.B. Gedächtnis, Problemlösungsfähigkeit, Wissensaneignung, Kreativität, Werthaltungen, Verantwortungsübernahme und Kommunikationsfähigkeit. Diese Kompetenzbereiche werden alle möglichst intensiv in der gesamten Gruppe, in der Freispielzeit oder in gezielter Kleingruppenarbeit gefördert und vertieft, z.B. bei Tischspielen, Experimenten, musikalischer Frühförderung, Rollenspielen und vielem mehr.

Durch die natürliche kindliche Neugierde eignen sich die Kinder selbstgesteuert und kontinuierlich Wissen an. Unser pädagogisches Fachpersonal unterstützt sie dabei, ihr Wissen in Alltagssituationen anzuwenden und es mit Erlebnissen und Erfahrungen zu erweitern.

Wenn die Motivation eines Kindes vorhanden ist, mehr über etwas zu erfahren, oder Neues in einem Bereich auszuprobieren, ist es die beste Zeit, genau in diesem Bereich anzusetzen und gezielt pädagogische Aktivitäten anzubieten. Kinder sind an vielen Dingen interessiert. Jedes Kind hat seine Zeit für verschiedene Themen und Lernbereiche.

In der Kinderkrippe schaffen wir die Voraussetzungen für aktuelle und zukünftige Lernerfahrungen. Wir nutzen unsere Beobachtungen, um zu sehen, bei welchen Themen und Aktionen die Kinder ganz individuell besonders aktiv und interessiert sind und bieten diese dann häufiger und in ganzheitlicher Form an, z.B. über:

- Die Sinneswahrnehmung durch Hören, Tasten, Riechen und Schmecken erleben die Kinder ihre Umwelt.
- Die Sprachförderung von den ersten Lauten bis zum Sprechen und Verstehen.
- Die Konzentrationsfähigkeit in unserem Morgenkreis mit kleinen Geschichten, Fingerspielen und Liedern.
- Das Erkennen von Kausalbeziehungen (wenn => dann)

Je nach Motivation der Gruppe kann so aus einem aktuellen Thema der Kinder ein kleines Projekt entstehen, in dem es über mehrere Tage oder Wochen verschiedene freie und angeleitete Spielangebote gibt.

6.3 Körperbezogene Kompetenzen

Die Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden, sowie die Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung und Entspannung sind ebenfalls Bereiche, die Kinder in unserer Einrichtung lernen, z.B. durch ein ausgewogenes und gesundes Mittagessen, eingeplante Bewegungs- und Ausruhphasen und die tägliche Schlafenszeit.

In den ersten drei Lebensjahren eines Kindes hat die Bewegung einen besonderen Stellenwert. Sie beginnen, sich und ihren Körper wahrzunehmen und entdecken beim Krabbeln, Laufen, Springen, Kriechen, Klettern und Turnen immer neue Möglichkeiten, ihre Kräfte gezielt einzusetzen. Ein gutes körperliches „Selbst-Bewusstsein“ stellt eine wichtige Grundlage der Persönlichkeitsentwicklung dar.

Schon bevor Kinder sich verbal ausdrücken können, bedienen sie sich der Körpersprache (Mimik, Gestik), um sich mitzuteilen. Somit bildet die körperliche Entwicklung auch Grundlagen und Voraussetzungen zur Sprachentwicklung.

In unseren bewegungsanregenden Räumen und der großzügigen Außenanlage können die Kinder ihren Bewegungsdrang zu jeder Jahreszeit ausleben. Hierbei erleben und erfassen die Kinder die Natur ganzheitlich. Der Garten lädt die Kinder eine jahreszeitliche Veränderung oder Tiere zu betrachten und zu beobachten. Auch gibt er ihnen die Möglichkeit sich frei zu bewegen und fördert so die motorischen Fähigkeiten beim Rennen, Klettern, Sand spielen oder Wippen. Im Sommer bieten wir regelmäßig matschen und platschen im Garten an.

Viel Spaß haben wir auch bei unseren regelmäßigen Besuchen in unserer Turnhalle mit freier „Bewegungsbaustelle“ und teilweise angeleiteten Bewegungsspielen. Unser Spiegel bietet den Kleinen die Möglichkeit, ihren eigenen Körper ganzheitlich zu sehen, zu spüren und sich im Ganzen wahrzunehmen.

Zur Förderung der Feinmotorik malen, puzzeln und kneten wir häufig mit den Kindern. Verschiedene Greif- und Steckspiele regen zur Übung gezielter Bewegungen an und trainieren die Auge-Hand-Koordination.

6.4 Emotionale und soziale Kompetenzen

Für eine positive Entwicklung brauchen Kinder die Erfüllung ihrer Bedürfnisse und die Achtung und Wertschätzung ihrer Person. Gleichzeitig aber brauchen sie auch Grenzen, um Sicherheit zu erlangen und sich in ihrer Lebenswelt zurechtzufinden.

Unsere Kinder sollen sich emotional, sozial gesund und positiv entwickeln, auch wenn sie zeitweise oder ständig Risikobedingungen ausgesetzt sind. Sie sollen Stress

bewältigen können. Wir helfen ihnen dabei, Übergangssituationen, eigene Krankheiten, familiäre Belastungen, Misserfolge und Streit auf einem gesunden Weg zu verarbeiten.

Um eine solche Sicherheit und Widerstandsfähigkeit (Resilienz) zu erreichen, sollen die Kinder in unserer Einrichtung verstehen, was tagtäglich um sie herum passiert. Verständlich sind Ereignisse für kleine Kinder nur dann, wenn sie geordnet und nachvollziehbar sind.

Auch eine gelungene Eingewöhnungsphase ist hierfür von großer Bedeutung. Das Kind soll bei uns ankommen, sich wohlfühlen und wissen, dass es wieder abgeholt wird.

Kinder können ihren Tagesablauf besser verstehen, wenn bestimmte Routinen eingehalten werden. Dies gibt Sicherheit. Daher haben wir in unserer Kinderkrippe einen gut strukturierten Tagesablauf mit wiederkehrenden Ritualen.

Die Entwicklung eines positiven Sozialverhaltens setzt ein positives Selbstbild voraus. Kinder unter 3 Jahren durchleben einen wichtigen Schritt der Persönlichkeitsentwicklung. Sie entdecken ihr eigenes „Ich“.

In unserem Gruppenalltag erleben die Kinder eine Gemeinschaft, in der sie ihr eigenes „Ich“ frei entfalten können. Sie lernen aber auch, dass es andere Menschen mit anderen Bedürfnissen gibt, auf die man Rücksicht nehmen muss.

Obwohl wir um einen achtsamen Umgang bemüht sind, kann es im Zuge der Ich-Entwicklung dazu kommen, dass Kinder sich gegenseitig verletzen. Um ihren Willen durchzusetzen, greifen Kinder häufiger aufschreien, beißen, kratzen und schlagen zurück. Dies ist eine normale Entwicklungsphase, die die meisten Kinder bewältigen müssen.

Kinder müssen ihre eigenen Erfahrungen und Fehler machen dürfen, denn diese tragen nachhaltig zu Lernschritten bei.

Unsere Kinder sollen sich selbst als selbstwirksame Personen erleben, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitentscheiden, was sie selbst bzw. in der Gruppe tun und wie sie es tun wollen. Das Autonomieerleben wird unterstützt, indem wir den Kindern viele Freiräume und Mitentscheidungsmöglichkeiten zugestehen. Beispielsweise zum nächsten Gruppenthema oder im Morgenkreis (z.B. „Welches Lied wollt ihr singen? Wollt ihr im Garten spielen, oder lieber in den Lechauen auf Entdeckungsreise gehen“) dürfen alle Kinder, die es schon können, sich beteiligen und ihre Ideen mit einbringen.

Im Beisammensein mit Gleichaltrigen entwickeln Kinder so soziale und emotionale Kompetenzen, sowie ein Verantwortungsbewusstsein, die bei allem Tun und Erleben in unserer Kinderkrippe gestärkt werden.

Die feste Gruppenzugehörigkeit bei uns in der Kinderkrippe ermöglicht es dem einzelnen Kind, in harmonischer Atmosphäre, Beziehungen zu pädagogischen Fachkräften und den anderen Kindern aufzubauen. Durch die pädagogischen Fachkräfte erfahren die Kinder Sicherheit, Zuwendung, Geborgenheit und Liebe. Bei uns wird jedes Kind in/mit seiner individuellen Persönlichkeit mit allen seinen eigenen Bedürfnissen wahr- und angenommen.

Auch der Kontakt zu den älteren Kindern aus den Gruppen des Kindergartens ist von großer Bedeutung, denn die Kinder lernen dabei von- und miteinander. Diese Beziehungen sind vor allem mit Sympathie und gegenseitigem Respekt gekennzeichnet.

Wir als Kinderkrippe sehen es als einen Teil unserer Aufgabe an, die Kinder auf das Leben in der Gesellschaft vorzubereiten. Dabei ist es sehr wichtig, dass die Kinder, im Rahmen ihrer altersentsprechenden Möglichkeiten, lernen und verstehen, dass Konflikte immer demokratisch zu lösen sind und dabei keine Gewalt bzw. Machtausübung stattfinden darf. Das Vorbild der pädagogischen Fachkräfte ist hier von großer Bedeutung. Ebenfalls das Verhalten der anderen Kinder bzw. Kindergartenkindern, kann hier als beispielhaftes Vorleben/Vorzeigen bei Konfliktlösungen dienen.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder durch Vorbilder lernen, Verantwortung für die Umwelt und für alle Lebewesen zu übernehmen. Sie sollen später einmal verstehen, dass jeder seinen Teil zu einem harmonischen Miteinander und zum Umweltschutz beitragen muss.

Verantwortungsübernahme in der Kinderkrippe bedeutet z.B.:

- einfache Regeln zu beachten, wie „nichts kaputt machen“ oder „nicht weh tun“
- Rücksicht auf andere, besonders kleinere Kinder zu nehmen
- die eigene Brotzeit oder das Spielzeug aufzuräumen
- Umweltbewusstsein, z.B. „der Müll kommt in den Mülleimer“
- auch kleine Kriech- und Krabbeltiere zu beobachten und als Lebewesen wert zu schätzen („nicht zertreten“)

6.5 Kommunikative Kompetenzen (Sprache, Musik, Kunst)

Schon von klein an beginnen Kinder mit ihrer Umwelt zu kommunizieren. Über Gestik, Mimik und Laute bauen sie Kontakte zu anderen Menschen auf. Nach und nach werden aus Lauten Worte und später erste Dialoge. Dabei gehen wir als Personal feinfühlig auf die verbalen und nonverbalen Signale der Kinder ein und berücksichtigen ihre Entwicklung.

Eine gute Sprachkompetenz birgt vielfältige Chancen, um in Alltagssituationen zu lernen, z.B. den Aufbau sozialer Kontakte, das Ausdrücken von Wünschen und Bedürfnissen, die Zuordnung von Namen und Bedeutungen, Dinge zu hinterfragen („Was machst du?“ oder „Warum?“), Geschichten und Erlebnisse verstehen und weitergeben zu können.

Sprache ist in unserem Krippenalltag allgegenwärtig. Jede Alltagshandlung wird von unserem pädagogischen Personal als sprachliches Vorbild begleitet. Wir teilen mit den Kindern die Freude an neu erlernten Worten und spielen in Reimen und Lautspielen mit der Stimme.

Die Sprachentwicklung wird bei uns vom ersten kindlichen „Lallen“ („bababa“ oder „dada“) bis hin zur intensiven Wortschatzerweiterung und zum Sprechen in ganzen Sätzen gefördert. Lieder und Fingerspiele üben bei den Kindern die sprachliche Merkfähigkeit. Bilderbücher und Spielmaterial für Rollenspiele regen ebenfalls zum Sprechen an.

Die Welt der Musik ist ebenfalls eine Form der Kommunikation und ist für Kinder in den ersten Lebensjahren besonders faszinierend. Es macht ihnen Freude Geräuschen, Tönen und Klängen zu lauschen oder diese selbst zu produzieren.

Um dieses natürliche Interesse zu stärken ist im Alltag der Kinderkrippe Musik sehr wichtig. Singen im Morgenkreis, Lauschen von Klängen und Klatschspiele sind Rituale, die wir als pädagogisches Personal täglich einfließen lassen.

So wie die Musik, hat auch das Thema Kunst und Kreativität einen hohen Stellenwert. Auch die Kunst ist eine Form der nonverbalen Kommunikation, die wir den Kindern nahebringen.

Kindern macht es Spaß, mit Farben und Formen zu experimentieren, sie erkunden Gegenstände mit allen Sinnen und reagieren mit Freude darauf, wenn ihr Tun die Welt verändert und gestaltet. Dabei legen wir gesteigerten Wert auf das ganzheitliche Erleben während des Gestaltens. Wir sehen, hören, fühlen und riechen das Malen, Kleistern, Kneten, ... Der Weg ist unser Ziel, nicht ein perfektes Ergebnis.

Wir begleiten die Kinder bei ihren neuen Entdeckungen und bieten Materialien an, die ihnen den Zugang zu verschiedenen verbalen und nonverbalen Kommunikationsformen eröffnet.

7. Tagesablauf

7:00 – 8:00 Uhr	Frühdienst Alle Kinder sind gemeinsam in einer Gruppe. Um 8 Uhr werden die Kinder von Ihrem Bezugspersonal abgeholt und in Ihre Stammgruppe begleitet.
8:00 – 8:30 Uhr	Bringzeit Bis 8:30 Uhr sollen alle Kinder in Ihrer Gruppe sein, dort werden sie von den pädagogischen Fachkräften begrüßt.

Kernzeit 8:30 – 12:00 Uhr

8:30 – 8:45 Uhr	Ankommen / Morgenkreis Wir sitzen im Kreis und singen gemeinsam. Im Morgenkreis werden auch z.B. Geburtstage gefeiert.
8:45 – 9:15 Uhr	Gemeinsames Frühstück Jedes Kind bringt seine eigene Brotzeit mit; Getränke stehen den ganzen Tag bereit.
9:15 – 11:15 Uhr	Freispiel bzw. Angebotszeit Die Kinder spielen in ihrer Gruppe und im Garten. Es finden Angebote, Projekte und Spaziergänge statt.
11:15 – 11:45 Uhr	Mittagessen Gemeinsames Mittagessen

12:00 – 14:00 Uhr	Schlafphase Die ersten Kinder werden um 12:00 Uhr abgeholt, die anderen legen sich zum Schlafen.
14:00 – 15:00 Uhr	Freispielzeit Die Kinder, die schon wach sind, können wieder in der Gruppe spielen.

15:00 – 17:00 Uhr	Spätdienst Die Kinder werden in dieser Zeit in einem der Gruppenräumen im Erdgeschoss betreut. Bei schönem Wetter sind alle Kinder im Garten.
-------------------	---

8. Mikro-Transitionen: Kleine Übergänge im Tagesverlauf

Im Leben durchlaufen Kinder zahlreiche Übergänge. In unserer Kindertagesstätte unterstützen wir die Kinder dabei, diese Übergänge stressfrei zu meistern, indem wir ihnen Freiräume für professionelle Interaktion bieten und sichere Strukturen sowie Abläufe schaffen. Wir besprechen mit den Kindern die Übergänge im Tagesablauf, gehen auf individuelle Bedürfnisse ein und reduzieren dadurch mögliche Belastungen.

Ein Beispiel hierfür ist die Bring – Situation: Gemeinsam gestalten wir positive Übergänge, die den Kindern den Start in den Tag erleichtern. Berufstätige Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder bereits zum Frühdienst anzumelden. Hier werden die Kinder liebevoll vom Frühdienst – Personal empfangen, begleitet und in einer angenehmen Atmosphäre aufgenommen. Sie können sich ihre Spielsachen frei aussuchen und in Ruhe kommen.

Um 8:00 Uhr werden die Kinder vom Gruppenpersonal begrüßt und in die jeweiligen Stammgruppen begleitet. Dort findet von 8:00 Uhr – 8:30 Uhr die Bringzeit statt. Für die Kinder ist es wichtig, rechtzeitig gebracht zu werden, sich noch bewusst von ihren Eltern zu verabschieden und stressfrei in der Gruppe anzukommen.

Wir schaffen für die Kinder möglichst überschaubare, sich wiederholendem und bekanntem Übergänge „Rituale“, passend im Tagesablauf. Diese Rituale werden durch den Einsatz von Klangschalen, Lieder, Tischsprüchen, unterstützt. Alles findet in einer für die Kinder bekannten Struktur statt und läuft somit organisiert und entspannt ab.

Die Umsetzung:

Zum Beispiel in unserer Kernzeit von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr:

Unser Morgenkreis als regelmäßiges Ritual für Ihre Kinder! Pünktlich um 8:30 Uhr beginnt unsere Kernzeit, das heißt, wir starten unser pädagogisches Programm. Wir beginnen den Tag mit dem Morgenkreis. Alle begrüßen sich, wir singen gemeinsam Lieder, machen Fingerspiele, tanzen.

Nach dem Morgenkreis findet unser gemeinsames Frühstück in der Küche statt. Wir kündigen den Kindern die Brotzeit an, diese holen selbständig ihre Brotzeittasche und wir gehen gemeinsam in die Küche.

Zu den Ritualen gehört der Tischspruch, das selbständige Auspacken der Brotzeit mit oder ohne Hilfestellung...! Unsere gemeinsame Brotzeit stärkt das Gemeinschaftsgefühl und bildet ein Gruppengefühl.

Danach findet in der Kernzeit das Freispiel statt, welches von großer Bedeutung für die Entwicklung Ihres Kindes ist. Sämtliche Spielbereiche der Gruppe, sowie der untere Gang stehen zur Verfügung.

Während der Freispielzeit finden gezielte Angebote statt, wie matschen, mit Farbe experimentieren...! Möglichst lange und häufig nutzen wir die Zeit in unserem Garten.

Mit dem Ende der Freispielzeit räumen die Kinder die jeweiligen bespielten Räume und Raumteile... auf. Hier werden feste Rituale eingeführt, die das Gruppenteam und die Kinder gemeinsam entscheiden wie zum Beispiel ein Aufräumlied singen, mit der Klangschale spielen...

Ebenfalls einen Übergang im Tagesablauf stellt das **An- und Ausziehen** in der gruppeneigenen Garderobe dar, sowie die **Sauberkeits-/Hygieneerziehung** als feste Struktur in unserem Tagesablauf. Hier wird lebenspraktisches auf dem Weg zur Selbständigkeit eingeübt, wie das Achten auf den eigenen Körper.

Die Umsetzung:

Die Kinder lernen ihre Kleidung selbständig an- und auszuziehen und wenn nötig, Hilfe beim pädagogischen Fachpersonal einzufordern.

Das Wickeln findet bei uns jeden Tag zur gleichen Zeit statt. Die Kinder werden eingeladen und können sich die Reihenfolge und ob sie in den Wickelraum oder lieber auf die Toilette möchten, aussuchen.

Je nach Notwendigkeit wird auch nach Bedarf gewickelt bzw. die Toilette benutzt.

Nach jeder Mahlzeit gehen wir gemeinsam Hände waschen.

Wir fördern die Kinder auch zu erkennen, wann es nötig ist die Hände zu waschen (z.B. Spielen im Sand, Matschen mit Farben...).

Uns „Der Villa Kunterbunt“ ist die feste Struktur zum Einüben der Gesundheitserziehung beim Kind sehr wichtig.

Die Umsetzung:

Täglich bei der Brotzeit achten wir auf gesunde Ernährung und darauf, dass jedes Kind etwas trinkt, da dies für den Körper sehr wichtig ist.

Der Toilettengang gehört ebenfalls zur Gesundheits- und Sauberkeitserziehung, da wir auf das Händewaschen und die Hygiene besonders achten.

Zur Ruhe zu kommen, ist für die Gesundheit des Kindes ebenfalls sehr wichtig, dafür sorgt bei uns die Schlafenszeit, die täglich in unseren Tagesablauf integriert ist.

9. Partizipation

Definition (Zitat): „*Partizipation bedeutet Beteiligung an Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, und damit Mitwirkung, Mitgestaltung, Mitbestimmung und Mitverantwortung ebenso wie das Ermöglichen von Selbstbestimmung und Eigenverantwortung. Beschwerde- und Streitkultur, sowie eine Kultur der Konfliktlösung sind weitere Aspekte von Partizipation.*“ (Quelle: Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren)

Partizipation stellt das Handeln mit Kindern - statt für Kinder in den Vordergrund. Partizipation bei Kindern unter drei Jahren bedeutet, ihre Bedürfnisse und Wünsche ernst zu nehmen und sie in Entscheidungen einzubeziehen, die ihr unmittelbaren Alltag betreffen.

Nonverbale Kommunikation spielt hierbei eine zentrale Rolle in der Krippe. Gesten, Mimiken und Handbewegungen ermöglichen es der Fachkraft und dem Kind in eine soziale Beziehung zu treten und eine Verständigung aufzubauen. Grundgedanke ist, dass das Kind, obwohl noch nicht verbal sprachfähig, wahrnimmt, dass es mit seinen Ausdrücken, Interessen und Bekundungen von der Beziehungsperson wahrgenommen und akzeptiert wird.

Außerdem werden die Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend aktiv bei Entscheidungen mit einbezogen, die ihren Alltag in der Krippe betreffen. Alltagsnahe Fragen wie "Was wollen wir heute spielen?", "Welches Lied singen wir?" sind täglich gelebter Teil in unserem Morgenkreis (nonverbal mittels Zeigen / Muggelsteine legen auf Bildkärtchen), ebenso wie die Auswahl und Menge des Mittagessens beim Essen (Was esse ich und wieviel?), Teilnahme an Angeboten (Möchte ich an dem Kreativ-Angebot teilnehmen?), etc.

Die Kinder werden zur Eigenständigkeit und Mitgestaltung angeregt. Soweit die Bedürfnisse und Rechte anderer nicht beeinträchtigt werden, dürfen die Kinder selbstbestimmt agieren.

Die Beteiligung fördert die Selbstwirksamkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder. Sie lernen früh, dass ihre Meinung zählt und sie Einfluss auf ihre Umwelt haben.

10. Wickeln

Das Wickeln gehört zum alltäglichen Erleben der Kinder in der Krippe und stellt eine grundlegende körperliche Erfahrung dar. Daher bedarf jedes Wickeln Zeit und liebevolle Zuwendung des pädagogischen Fachpersonals. Bei uns werden die Kinder zum Wickeln „eingeladen“, das heißt sie werden gefragt, ob sie die Erzieherin in den Wickelraum begleiten möchten. Ein Erzieher schenkt hierbei seine gesamte Aufmerksamkeit einem einzelnen Kind.

Bei uns wird das Kind selbst in den Wickelvorgang mit einbezogen, indem es die eigene Schublade öffnen und eine neue Windel herausnehmen darf. Der Wickelprozess wird sprachlich begleitet, um die Handlungen für das Kind nachvollziehbar zu machen und diese intensive Zeit als etwas Natürliches zu sehen und positiv zu bewerten.

11. Sauberkeitserziehung

Dieser Bereich gestaltet sich bei jedem Kind individuell. Wir geben jedem Kind die Zeit, die es braucht, um seinen eigenen Rhythmus zu finden. Wichtig dabei ist hier vor allem die Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischem Fachpersonal. Regelmäßige Gespräche gehören dazu und sind ein wichtiger Bestandteil der Sauberkeitserziehung.

Sauberkeit wird, genau wie das Sitzen und Laufen, ohne besonderes Training erreicht, wenn es selbstverständlicher Bestandteil des Tagesablaufes ist und die Bezugspersonen bereit sind den vom Kind gewählten Zeitpunkt abzuwarten.

Wenn Sie merken, dass Ihr Kind sich zu Hause auf die Toilette setzen möchte, so ist dies der erste Schritt zum Sauberwerden. Damit Ihr Kind sich zwanglos auf diesen Prozess auch bei uns einlassen kann ist die Zusammenarbeit mit Ihnen sehr wichtig.

Für den Fall, dass einmal etwas schief gehen sollte, haben die Kinder ihre eigene Wechselwäsche in der Krippe.

Durch viele positive Erfahrungen erlebt Ihr Kind das Sauberwerden als etwas Selbstverständliches.

12. Geschlechterbewusste Erziehung

In unserer heutigen Zeit ist es wichtig, Kinder offen und tolerant auf verschiedenste Lebenslagen und -aufgaben vorzubereiten. Kinder lernen durch das Erleben verschiedener Rollen im Spiel mit unterschiedlichen Situationen in ihrem späteren Leben umzugehen.

In unserer Kindertagesstätte werden Jungen, wie Mädchen ein fortschrittliches, modernes Bild der Geschlechterrollen der heutigen Zeit vermittelt.

Es gibt keine von uns hervorgehobenen Tätigkeiten oder Eigenschaften, die besonders für Frauen oder Männer gelten. Beispielsweise ist es auch wichtig für Jungs, mit Puppen spielen zu dürfen oder für Mädchen mit dem Fußball.

Es ist uns wichtig die individuellen Bedürfnisse und Interessen der einzelnen Kinder wahrzunehmen, aufzugreifen und zu erweitern. Das heißt wir regen alle Kinder an, verschiedenste Spiele und Materialien auszuprobieren - ohne geschlechterspezifische Wertung. Es gibt keine speziellen, getrennten Aktivitäten für Mädchen und Jungs.

Ziele der geschlechterbewussten Erziehung:

- das andere Geschlecht als gleichwertig und gleichberechtigt anerkennen und respektieren
- viele Gemeinsamkeiten zwischen den Geschlechtern feststellen, z.B. Interessen, Begabungen, Fähigkeiten
- geschlechterspezifische Vorstellungen, z.B. durch Kultur, Familie, Tradition, kritisch hinterfragen

- eigene Interessen und Bedürfnisse über die geschlechterspezifischen Erwartungen Anderer stellen
- keine Kategorisierung der Geschlechter, sondern vielfältige Variationen von „Weiblich Sein“ und „Männlich Sein“ erkennen

13. Schlafen in der Krippe?

Neu aufgenommene Kinder, die zu uns in die Kinderkrippe kommen, bringen bereits ihren ganz eigenen Schlafrhythmus mit. Deshalb ist am Anfang vor allem die Flexibilität der pädagogischen Fachkraft gefragt, sowie gute Absprachen mit den Eltern.

Wer müde ist darf sich ausruhen. Jederzeit haben die Kinder die Möglichkeit zum Rückzug. Für den Mittagschlaf steht ein separater Schlafräum zur Verfügung.

Nach dem Mittagessen, wenn die Halbtageskinder bereits abgeholt wurden, lassen wir uns im Schlafräum ganz auf die Bedürfnisse der Kinder ein. Wir wollen den Kindern das Schlafengehen als möglichst angenehmes Erlebnis im Alltag vermitteln.

Jedes Kind hat sein eigenes Bett, das nach Gewohnheit des Kindes von den Eltern mitgestaltet wird; z.B. mit Kissen, Schlafsack, Decke, Schnuller, Flasche oder Kuscheltier.

Während der gesamten Schlafenszeit ist immer eine pädagogische Fachkraft im Schlafräum anwesend. Wenn die ersten Kinder wieder aufstehen, werden sie vom pädagogischen Personal in unserem Gruppenraum in Empfang genommen, angezogen und gewickelt.

14. Essen und Trinken

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf eine gesunde und ausgeglichene Ernährung der Kinder. Wir bitten daher alle Eltern ihren Kindern täglich eine abwechslungsreiche, gesunde und ausgewogene Brotzeit ohne Verpackung in einer Brotzeitdose einzupacken, wie z. B. ein kleines belegtes Käse- oder Wurstbrot, etwas Obst oder Gemüse. Schon bei der Brotzeit leiten wir die Kinder an, achtsam mit der Umwelt umzugehen. Bitte verzichten Sie auf Süßigkeiten, wie Milchschnitte, Kekse, Schokolade... Im Sommer Vorsicht bei Milchprodukten wie Joghurt, ... wegen Salmonellengefahr.

Ihr Kind soll selbst erkennen, wie viel Hunger es hat und wie viel es essen möchte. Dies fördert die Wahrnehmung des eigenen Körpers, was dieser braucht und was diesem gut tut. Essen ist bei uns ein schönes Erlebnis, das wir in der Gemeinschaft erfahren. Wir laden die Kinder ein, alles auszuprobieren und die verschiedenen Geschmacksrichtungen kennen zu lernen und zu genießen.

Ungesüßten Tee und Wasser stellen wir Ihren Kindern zur Verfügung. Wir vermitteln den Kindern, wie wichtig regelmäßiges Trinken für die Funktionen des eigenen Körpers ist. In unserer Kinderkrippe stehen die eigenen Trinkflaschen immer in Reichweite der Kinder.

Wir legen großen Wert auf kindgerechte, gesunde und abwechslungsreiche Ernährung.

Daher beziehen wir unser Mittagessen täglich frisch von einem Cateringservice. Dieser verwendet ausschließlich frische Zutaten.

In der Eingewöhnungszeit im September kann Ihr Kind die volle Buchungszeit nicht in Anspruch nehmen, deshalb wird der monatliche Beitrag für das Mittagessen nicht abgebucht. Das bedeutet, Sie zahlen nur die Tage, an denen Ihr Kind am Mittagessen teilnimmt. Dieser wird dann am Ende des Monats bar bezahlt. Ab Oktober wird der Beitrag für das Mittagessen monatlich abgebucht, da die Eingewöhnungszeit Ihres Kindes bis dahin meistens abgeschlossen ist.

15. Dokumentation und Beobachtung

Beobachtung und Dokumentation sind wesentliche Grundlagen des pädagogischen Handelns und gehören zum Handwerkszeug der pädagogischen Fachkräfte in unserer Kindertagesstätte.

Wir beobachten die Kinder während des Tagesablaufes, im Freispiel, aber auch bei angeleiteten Spielen, Morgenkreisen, Kreativangeboten und anderen gemeinsamen Aktionen. Durch diese gezielten und doch wertungsfreien Beobachtungen können die Kompetenzen der Kinder wahrgenommen und individuell gestärkt werden.

Um subjektive Eindrücke zu vermeiden ist es wichtig, dass sich unsere pädagogischen Fachkräfte regelmäßig über ihre Beobachtungen austauschen.

Durch die Dokumentation mit Portfolios und Beobachtungsbögen wird der Entwicklungsverlauf eines jeden Kindes sichtbar.

a. Portfolio

Das Portfolio ist eine im „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan“ verankerte Form der Lern- und Entwicklungsdokumentation.

Da sich das Portfolio an den individuellen und aktuellen Bildungsprozessen der einzelnen Kinder orientiert, ist es eine kompetenz- und stärkenorientierte Dokumentationsform, die jedes einzelne Kind in seiner individuellen Persönlichkeit wertschätzt.

In unserer Kinderkrippe bekommt jedes Kind an seinem ersten Tag einen persönlichen Ordner, in dem im Laufe der Zeit verschiedenste Entwicklungsschritte und Erinnerungen an die Zeit in unserer Einrichtung in Wort und Bild festgehalten werden. Dies können kleine Geschichten aus dem Alltag, Lernerfahrungen, Erfolgserlebnisse, Erlebnisse, Feste, Ausflüge, Fingerspiele, Lieder, und vieles mehr sein.

Je nach Alter und Entwicklungsstand beteiligen sich die Kinder mehr oder weniger intensiv an dessen Gestaltung.

b. Beobachtungen

Die Entwicklungsdokumentation in Form eines Beobachtungsbogens ist bezogen auf die verschiedenen Bildungsbereiche. Hier wird auf die sozial / emotionale Entwicklung, körperliche Entwicklung, Sprachentwicklung usw. eingegangen. Dies ist ein wichtiger Teil unserer schriftlichen Dokumentation des Entwicklungsstandes der Kinder.

Neben freien Beobachtungsnotizen, die bei aktuellen Gegebenheiten jede pädagogische Fachkraft nutzt, arbeiten wir in unserer Kinderkrippe mit einem eigens in unserer Einrichtung entwickelten Beobachtungsbogen. Bei der Ausarbeitung dieses Bogens orientierten wir uns an bekannten und bewährten Modellen der Entwicklungsbeobachtung und optimierten ihn während der praktischen Anwendung.

Eltern erhalten bei den jährlich stattfindenden Entwicklungsgesprächen Einblick in diese Unterlagen und bekommen so auf übersichtliche Weise einen Eindruck vom Entwicklungsverlauf ihres Kindes. Anhand einer Ressourcen-Sonne heben wir die Stärken eines Kindes hervor und setzen uns gemeinsam mit den Eltern Ziele für die weitere positive Entwicklung.

16. Übergänge gestalten

a. Eingewöhnungszeit

Eine positiv verlaufende Eingewöhnungszeit ist die Basis dafür, dass sich Ihr Kind in der Kinderkrippe wohl fühlt. Es soll durch die positive Übergangsbewältigung selbstbewusst und in seiner Persönlichkeit gestärkt werden.

Eine gelungene Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften ist sehr wichtig für eine harmonisch verlaufende Zeit in der Kinderkrippe. Daher legen wir in der Eingewöhnungszeit besonders großen Wert auf Kommunikation und Absprachen zwischen Elternhaus und Krippe.

Die Zeit der Eingewöhnung in unserer Kinderkrippe verläuft bei jedem Kind individuell. Gemeinsam mit einem Elternteil entdeckt das Kind das neue Umfeld. Unsere pädagogischen Fachkräfte nehmen langsam Kontakt zu ihm auf. Lassen Sie sich und ihrem Kind Zeit, sich an uns und die neue Umgebung zu gewöhnen und eine Vertrauensbasis aufzubauen.

Ein Tag in unserer Kinderkrippe steckt für ihr Kind voller neuer Entdeckungen und Erlebnisse. Um diese Eindrücke verarbeiten zu können, steigern wir die Anwesenheitszeit ihres Kindes individuell von 1 Stunde bis zu einem Tag.

Die Eingewöhnungszeit ist beendet, wenn das Kind in der Kinderkrippe mitspielt, mitisst, schläft und sich beruhigen und trösten lässt.

Während der Eingewöhnungszeit sind für die Eltern folgende Grundsätze zu beachten:

- Ein Elternteil begleitet das Kind in die Gruppe, weil dies dem Kind Sicherheit gibt und es sich so leichter auf den Tagesablauf einlassen kann.
- Der Elternteil sollte versuchen, in der Eingewöhnungszeit nicht mit dem eigenen oder einem anderen Kind zu spielen, sondern nur als „sicherer Hafen“ für das Kind anwesend sein.
- Erste Trennungsversuche werden mit dem pädagogischen Fachpersonal abgesprochen und erfolgen bei jedem Kind zum individuellen Zeitpunkt. Die ständige Erreichbarkeit der Eltern ist unbedingt erforderlich.
- Um die Trennungssituationen zu erleichtern, darf das Kind einen vertrauten Gegenstand (Schnuller, Kuscheltuch, Teddy ...) in die Kinderkrippe mitbringen.
- Uns ist es ein großes Anliegen, dass sich die Eltern an die vereinbarten Bring- und Abholzeiten halten.

Bitte lesen Sie zum Thema Eingewöhnungszeit auch unser Elternmerkblatt, das Sie mit dem Vertrag von uns bekommen.

b. Übergang in den Kindergarten

Was passiert nach der Krippenzeit? Alle Kinder, die unsere Kinderkrippe besuchen, bekommen sicher einen Kindergartenplatz in der „Villa Kunterbunt“. Der Wechsel findet i.d.R. nach dem 3. Geburtstag des Kindes, zu Beginn September statt.

Durch die intensive Vernetzung der Gruppen in unserem Haus, wird den Kindern der Übergang in den Kindergarten erleichtert. Schon vor dem eigentlichen Wechsel haben die Kinder die Möglichkeit, ihre neue Gruppe bei Besuchen kennenzulernen, sich umzusehen und sich an die neuen Gesichter und Räume zu gewöhnen.

c. Abschied

Am letzten Tag wird der Abschied gefeiert mit einem gemeinsamen Abschlussfest mit Abschiedslied, einem Abschiedsgeschenk und der feierlichen Übergabe des Portfolio-Buches.

17. Inklusion

Familien aus allen Kulturkreisen sind bei uns herzlich Willkommen.

Wir fördern und unterstützen die individuelle Persönlichkeit eines jeden Kindes mit seiner Herkunft, dem Lebensumfeld, seinen Begabungen, Stärken und Schwächen.

Stellt sich heraus ein Kind benötigt noch eine spezielle Unterstützung, benutzen wir unser Netzwerk, um die richtige Unterstützung bzw. Hilfestellung für Sie und Ihr Kind zu erhalten. Unser Ziel ist hierbei, möglichst effektiv und früh- bzw. rechtzeitig Ihrem Kind falls nötig, eine professionelle Unterstützung anzubieten. Ebenfalls können durch unser Netzwerk auch Eltern gewisse Unterstützungen und Informationen erhalten.

Wir sensibilisieren alle Kinder, die Unterschiede und Besonderheiten einzelner Menschen wertschätzend wahrzunehmen und anzunehmen, um dadurch viele neue Eindrücke und Lernerfahrungen zu sammeln. Alles Neue und Unbekannte kann unser Leben bereichern, indem wir es Kennenlernen und Hinterfragen.

Wir erfahren durch unsere Kinder aus anderen Herkunftsländern, über deren Kultur und Bräuche, wir lernen ein paar Wörter z. B. die Begrüßung aus der jeweiligen Sprache kennen. Jedoch legen wir Wert, dass bei uns in der Kita zur Vorbereitung auf die Schule und zum Erlernen der Sprache, weitgehend deutsch gesprochen wird.

Alle Kinder bei uns erleben den gemeinschaftlichen Tagesablauf mit Freispiel und eingebunden speziellen Förderungen. Jedes Kind wird dort abgeholt, wo es gerade steht. Wird respektiert und akzeptiert als eigene individuelle Persönlichkeit.

Wir freuen uns über die Vielfalt in unserem Haus.

18. Vernetzung mit anderen Institutionen

Eine Zusammenarbeit mit verschiedensten Institutionen ist für die pädagogische Betreuung unserer Kinder unerlässlich. Bei uns steht immer das Wohl des Kindes im Vordergrund.

Unser Ziel besteht darin, Ihre Kinder auf den Weg zur Schule zu begleiten und einen reibungslosen Übergang vom Kindergarten zu dieser zu schaffen. Wir achten sowohl auf das körperliche Wohl sowie auf die emotionale und die gesamte Entwicklung des einzelnen Kindes.

Unser Motto: „Fit für das weitere Leben und möglichst gut dafür ausgestattet zu sein.“

Unser Netzwerk im Sozialraum und in Augsburg:

- Frühförderstellen (v.a. Fit for School)
- Beratungsstellen
- Mobile Sonderpädagogische Hilfe
- Eltern / Elternbeirat
- Schulen (v.a. Grundschulen Hammerschmiede und Firnhaberau)
- Kids - Familienstützpunkt Ost
- Amt für Kindertagesbetreuung der Stadt Augsburg
- Amt für Kinder, Jugend und Familien der Stadt Augsburg
- Träger
- ARGE Hammerschiede
- Presse

19. Elternarbeit

Die Elternarbeit ist ein sehr wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Nicht nur die Kinder sollen sich in unserer Einrichtung wohl fühlen, sondern auch Sie als Eltern. Eine gute Zusammenarbeit erleichtert vieles und hilft dem Kind, sich schnell einzugewöhnen, sich sicher und wohl zu fühlen.

Wir verstehen unsere Arbeit in der Kinderkrippe als familienergänzend, von daher ist uns der Austausch mit Ihnen sehr wichtig.

Kurze „Tür- und Angel-Gespräche“ während der Bring- und Abholzeit finden täglich statt. Einmal im Jahr vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin für ein ausführliches Entwicklungsgespräch. Direkt nach der Eingewöhnungsphase findet ein kurzes Elterngespräch über die individuelle Eingewöhnung und das Ankommen Ihres Kindes in der jeweiligen Gruppe statt. Auf Wunsch und je nach Bedarf können Sie gerne weitere Termine mit uns vereinbaren.

Wir wünschen uns von Ihnen:

- Information über aktuelle Befindlichkeiten (Zahnen, Gesundheit, Impfungen, Konflikte ...)
- Rechtzeitige Abmeldung im Krankheitsfall
- Pünktliches Bringen und Abholen
- Wochenplan mit den Tageserlebnissen Ihres Kindes lesen
- Aushänge auf der Info-Wand lesen
- Wechselwäsche und Windeln regelmäßig kontrollieren und ergänzen
- Wettergerechte Kleidung Ihres Kindes
- Bei Fragen und Wünschen zu unserem Tagesablauf und Aktionen kommen Sie bitte jederzeit gerne auf uns zu.
- Kids Fox App

a. Partizipation von Eltern / Elternbeirat

Während des Kindergartenjahres werden immer wieder Aktivitäten und Feste geplant, Dabei sind alle Eltern herzlich eingeladen, sich aktiv einzubringen.

Jedes Jahr gibt es Elternabende, bei denen Informationen von der Einrichtung und der jeweiligen Gruppe bekannt gegeben werden. In unregelmäßigen Abständen finden auch themenbezogene Abende statt, zu denen wir gerne Experten als Referenten einladen.

In der „Villa Kunterbunt“ können alle Eltern, die Interesse daran haben, dem Elternbeirat beitreten und sich so für die Belange unserer Einrichtung einsetzen. Die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat stellt eine große Unterstützung für unsere Aufgabe dar. Er ist ein wichtiges Bindeglied innerhalb der Kindertagesstätte, arbeitet aktiv bei Festen und Veranstaltungen mit, vermittelt nach Bedarf zwischen Eltern und Personal und kann auch bei Problemen aller Art angesprochen werden.

Der Elternbeirat wird immer am Anfang eines Kindergartenjahres (Herbst) aufgestellt. Wir würden uns sehr über Ihr Engagement freuen.

20. Qualitätssicherung

Das Sozialpädagogische Institut Augsburg mit der „Villa Kunterbunt“ und seinen weiteren Einrichtungen verfügt über ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001. Es werden regelmäßig interne und externe Audits durchgeführt.

Zur Sicherung und Verbesserung unserer Arbeit, ist dies wichtig, um die Prozessabläufe zu überdenken, sowie bestehende Dokumente in regelmäßigen Abständen zu überarbeiten.

Damit sind u.a. folgende Ziele verbunden:

- Das Qualitätsbewusstsein steigt bei allen Beteiligten.
- Die Kindertagesstätte richtet sich nach Zielen aus.
- Die Motivation aller Mitarbeiter/-innen steigt durch die klaren Strukturen.
- Pädagogisches Handeln geschieht bewusster.
- Prozesse und Abläufe erhalten eine größere Transparenz und Effizienz.
- Ziele und Kundenzufriedenheit können überprüft und verbessert werden.
- Die Mitarbeiter*innen spüren in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) regelmäßig Verbesserungspotentiale auf und wirken bei der Umsetzung mit.

Die fachliche Qualität unserer Arbeit wird zudem durch regelmäßige Fortbildungen, interne Fachberatung, Supervision und Reflexion und kontinuierliche Konzeptfortschreibung gewährleistet.

a. Elternbefragung

Um eine hohe pädagogische Fachlichkeit zu erreichen, ist die Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern ein wichtiger Baustein der Qualitätssicherung. Durch unsere anonyme, zeitgleich in allen Gruppen jährlich stattfindende Elternbefragung können wir gezielt auf die Bedürfnisse der Eltern eingehen. Die Befragung wird bis spätestens zum Abschluss des Kindergartenjahres ausgewertet. Die Ergebnisse der Umfrage werden für Sie im Eingangsbereich ausgehängt. Anmerkungen, Wünsche, Lob, Kritik, Verbesserungsvorschläge von ihrer Seite werden im Team reflektiert. Die Gesamtauswertung dient zur Evaluierung der Einrichtung und des Trägers.

b. Beschwerdemanagement

Fragen und Anliegen der Eltern nimmt unsere päd. Fachkräfte gerne entgegen. Wir erkennen Kritik und Anregungen als hilfreich an und sind stets bemüht um die Erhaltung der Qualität unserer Arbeit.

Leitfaden zum Umgang mit Beschwerden

- Bei einem Anliegen oder einer Beschwerde nehmen Sie bitte zuerst Kontakt mit den pädagogischen Fachkräften in der Gruppe auf, die Ihr Kind besucht. Alternativ können Sie gerne auch direkt mit der Einrichtungsleitung / stellvertretende Leitung Kontakt aufnehmen.
- Die Gruppenleitung / angesprochene Person nimmt jede Beschwerde ernst, lässt sich den Grund für Ihr Anliegen genau schildern und wirkt entsprechend auf die aktuelle Situation ein. Falls erforderlich, werden weitere Maßnahmen getroffen.
- Falls Sie mit ihrem Anliegen eine alternative Anlaufstelle benötigen, treten Sie bitte mit einem Elternteil ihres Gruppenelternbeirats in Kontakt. Dieser wird ihr Anliegen an die/den Elternbeiratsvorsitzende/n weiterleiten und in Kontakt mit der Einrichtungsleitung / stellvertretenden Leitung treten. Bei gravierenden Problemen können Sie auch gerne direkt (schriftlichen) Kontakt mit dem Träger aufnehmen.
- Es werden stets alle Meinungen / Sichtweisen der betroffenen Personen eingeholt, um eine für alle Parteien zufriedenstellenden Lösung zu finden.

Eine weitere Möglichkeit ist der Kasten für „Lob und Kritik“, der sich im Eingangsbereich befindet. Sie haben die Möglichkeit, dort Ihr Lob oder Kritik mitzuteilen.

Auch für unsere Mitarbeitenden gibt es ein Beschwerdemanagement, das in unserem Kinderschutzkonzept näher erläutert wird.

21. Schlusswort

Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort, an dem Kinder in einer sicheren und liebevollen Umgebung spielerisch lernen und wachsen können. Mit einer starken pädagogischen Basis und einem engagierten Team streben wir danach, die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes zu erfüllen und ihnen die besten Voraussetzungen für ihre zukünftige Entwicklung zu bieten.

Wir sind stolz darauf, ein inklusives und respektvolles Umfeld zu schaffen, in dem jedes Kind ermutigt wird, seine Stärken zu entdecken und zu entfalten. Gemeinsam mit den Eltern und der Gemeinschaft möchten wir die Kinder auf ihrem Weg begleiten und unterstützen, damit sie zu selbstbewussten und verantwortungsvollen Mitgliedern unserer Gesellschaft heranwachsen.

Wir danken allen, die uns bei unserer Mission unterstützen und freuen uns darauf, weiterhin gemeinsam mit Ihnen die Welt unserer Kinder zu bereichern und zu gestalten.

Ihr Team der Villa Kunterbunt

22. Impressum

Träger: SIA gGmbH Ulmer Straße 15 86154 Augsburg	Bankverbindung: Stadtsparkasse Augsburg IBAN: DE 87 7205 0000 0250 2933 47 BIC: AUGSDE77XXX
Telefon: 0821 24137-0 Telefax: 0821 24137-24 Mail: info@sia-augsburg.de Web: www.sia-augsburg.de	Registergericht: Amtsgericht Augsburg HRB 28112 Geschäftsführer: Jürgen Mölle Steuernummer: 9103/122/20631 USt-ID-Nr. DE 127475676
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband	Gemeinnützigkeit anerkannt beim Finanzamt Augsburg-Stadt